

Seminar, Veranstaltung: 1731282

Sommersemester 2021

Ideal und Wirklichkeit

Stadt und Wohnen

Die Erhaltung unserer vorhandenen Substanz bleibt nicht zuletzt im Hinblick auf endliche Ressourcen, demografische Verschiebungen und gesellschaftlicher Verantwortung eine Notwendigkeit. Für die Errichtung eines jeden Gebäudes wurde einmal eine große Menge an Energie aufgewendet. Zu diesem materiellen Wert, den der Bestand in sich trägt, kommt ein ideeller Wert, Erinnerungen, Vorgeschichten und eine Summe an Erfahrungen, die mit jedem Gebäude verbunden werden. Die Praxis des Abriss und Neubaus wird in der Regel dem Erhalt und Umbau vorgezogen, oft ist eine Anpassung unseres Bestands an geänderte Anforderungen nicht vorgesehen oder nicht gewollt. Gründe dafür sind verschieden: Es sind ökonomische Erwägungen, Umbau ist häufig teurer als Neubau, was einer schwierigeren Einschätzung und damit einhergehenden verdeckten Kosten, einer höheren handwerklichen Arbeit und längeren Bauprozessen geschuldet ist. Daneben sind es auch baurechtliche Bestimmungen, die den Umbau benachteiligen. Vor allem Häuser der Nachkriegszeit, die einen großen Teil unserer Bausubstanz bilden, fehlt aufgrund ihrer zweifelhaften Bausubstanz und ihrer geringen ästhetischen Akzeptanz die Wertschätzung und Fürsprache. Die Würdigung und Aufwertung unseres Bestands ist aber Grundvoraussetzung für ihren Erhalt.

Vor diesem Hintergrund untersuchen wir im Umbau-Seminar die architektonischen Potentiale des Bestands. Im Wesentlichen ist das Seminar analytisch ausgerichtet. Zunächst werden wir uns nach leerstehenden Gebäuden auf die Suche machen. Nach der Wahl eines geeigneten Untersuchungsprojektes wird der historische, städtebauliche und baukünstlerische Wert des Vorgefundenen erfasst. Die Zustandserfassung der Analyseprojekte erfolgt in Gruppenarbeit mittels Vor-Ort-Dokumentationen und Archivrecherchen. Das Ziel ist eine möglichst detaillierte Bestandsanalyse, sowie deren zeichnerische Aufarbeitung für die Erstellung eines Raumbuchs. Nach der Erforschung des Bestandgebäudes mit all seinen verborgenen räumlichen und formalen Qualitäten - wie auch seinen Schwächen - soll der Änderungsbedarf bestimmt und Ansätze zur Weiterentwicklung formuliert werden. Die Auseinandersetzung mit dem Bestand bildet zugleich Ausgangslage für die spezifischen Umbaustrategien und Möglichkeiten der unterschiedlichsten Interpretationen, die kein Neubau bieten kann.

Sommersemester 2021

Ideal und Wirklichkeit

Stadt und Wohnen

Umbau – Interpretation des Vorgefundenen

Sommersemester 2021

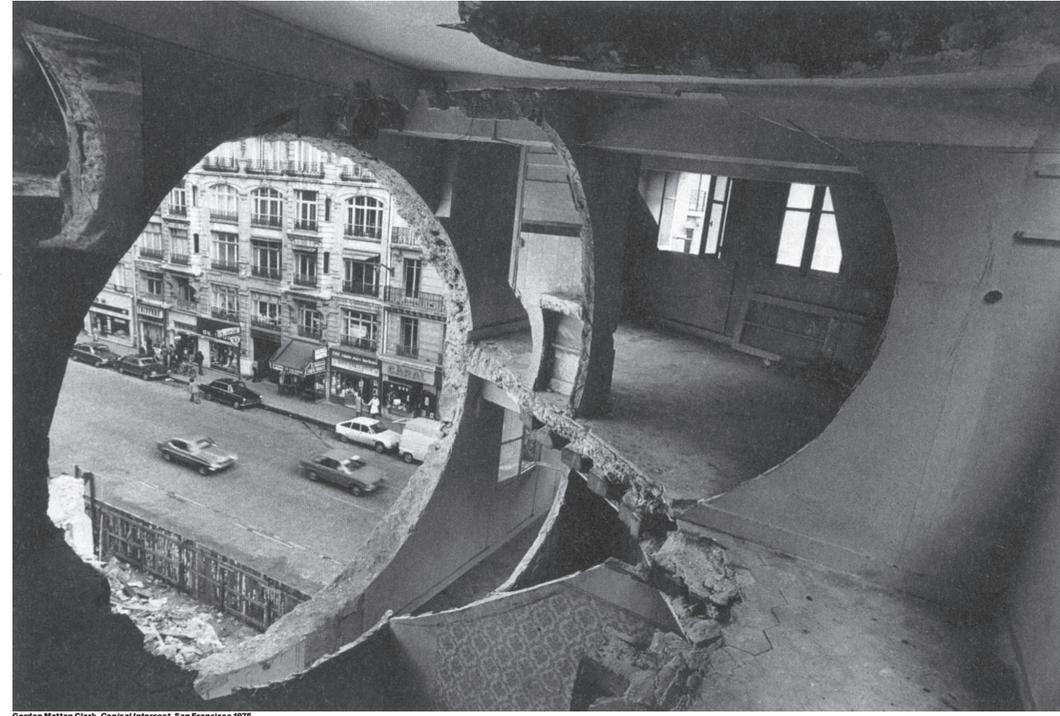
Ideal und Wirklichkeit

Stadt und Wohnen

Team Semester Kontakt
KIT
 Sommersemester 2021
 Ideal und Wirklichkeit
 Wohnen

Prof. Christian Inderbitzin, Anna Schork, Conrad Kersting
 Masterstudiengang Architektur, Sommersemester 2021
 Anna Schork, anna.schork@kit.edu
 Conrad Kersting, conrad.kersting@kit.edu
 Fakultät für Architektur, Institut Entwerfen von Stadt und Landschaft, Fachgebiet Stadt und Wohnen

Regeltermin MI 14:00–16:00 Uhr, Geb. 11.40, R 115
Präsenz/Online gemischt
Erstes Treffen MI 14.04.2021, 14:00 Uhr, Geb. 11.40, R 115
Abgabe/Präsentation MI 04.08.2021, 09:00 Uhr, Geb. 11.40, R 115



Gordon Mattan Clark, Conical Intersect, San Francisco 1975